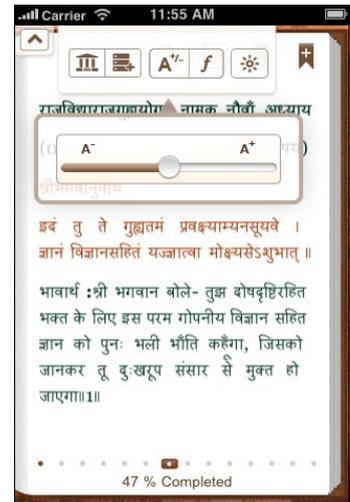


**Bhagavadgītā** (Sanskrit), die vom dem Erhabenen (d. h. KRISHNA) in gebundener Rede [= als Gedicht] vorgetragene (Lehre), also kurz das *Lied des Erhabenen*. Die Bh. ist ein 700 Strophen umfassendes, wahrscheinlich zum Hauptteil um 300 v. Chr. anzusetzendes Lehrgedicht, das zu den am meisten gelesenen heiligen Schriften der Hindus gehört. [...]

- 6 Ausgehend von der Darlegung, dass nur der Leib, nicht der Geist getötet werden könne, entwickelt KRISHNA in [...] 17 Gesängen [...] eine umfassende Welt- und Lebensanschauung, die bei den Hindus um so größeren Anklang finden konnte, als sie sehr mannigfache, oft schwer miteinander in Einklang zu bringende Lehren enthält, die es jedem ermöglichen, sich auf das ihm Zusagende zu berufen.
- 12 So wird Gott (VISHNU) bald theistisch, bald panentheistisch dargestellt; es wird bald die asketische Weltentsagung, bald das selbstlose Handeln in der Welt gepriesen, bald die selbständig erworbene Erkenntnis, bald die gläubige Gottesergebenheit (*Bhakti*) als Heilsweg empfohlen. Neben Stellen, welche die auf dem Kastenwesen begründete brahmanische Lebensordnung vertreten, stehen andere, die gegen jeden Werkdienst gerichtet sind. [...]

Die Widersprüche im Werk haben u. a. zu Theorien geführt, nach welchen die Bh. mannigfache Überarbeitungen erfahren hat, bis sie ihre heutige Gestalt, die um 800 n. Chr. bezeugt ist, erhielt. Wenn dies auch in gewissem Umfange berechtigt erscheint, besitzen diese Annahmen doch nur subjektive Überzeugungskraft, weil die Hindus stets dazu neigen, Anschauungen, die uns als gegensätzlich erscheinen, miteinander zu verbinden.

Quelle / Artikel: Bhagavadgītā, in: Die Religion in Geschichte und Gegenwart; vgl. RGG<sup>3</sup> Bd. 1, S. 1118.



aktuelles Bhagavadgita-App

<p><b>Text (1) / III, 33-35</b> 33. Der Weise selber handelt ja Nach seines Wesens innerm Drang, Es folgt der eigenen Natur Der Mensch: was hilft da äußerer Zwang? 34. Ein Sinn erfaßt den Gegenstand Mit Liebe oder auch mit Haß, Gefühle sind des Weisen Feind: Entschlossen beide fahren laß! 35. Gut tut, wer eigner Kaste Pflicht Erfüllt, selbst wenn ihn dies nicht freut, Gefährlich spielt, wer das vollbringt, Was fremde Kastenpflicht gebeut.</p>	<p><b>Text (2) / XI, 15-16</b> 15 Alle Wesen, alle Götter, Seh´ an deinem Leib ich hangen Brahma auf dem Lotussitze Samt den Sehern und den Schlangen. 16 Viel Gesichter, Arme, Leiber, Viele Augen, du Gewalt´ger Aber weder Zeil noch Anfang Seh´ an dir ich, Vielgestalt´ger.</p>	<p><b>Text (3) / III, 16-17</b> 16 Wer hier der ew'gen Ordnung Rad Zu seinem Teil nicht weiter dreht, In Sinnlichkeit und Schuld verstrickt, Vergeblich der durchs Leben geht. 17 Doch wer an seinem Selbst sich freut, An seinem eignen Selbst vergnügt, Für den bleibt hier nichts mehr zu tun, Weil ihm sein eignes Selbst genügt.</p>
<p><b>Text (4) / III, 18-19</b> 18 Nicht kümmert solchen Weisen noch, Was da getan, was nicht getan; Vom Einfluß aller andern frei, Verfolgt er seines Lebens Plan. 19 Drum handle ruhig; weise nicht Die auferlegte Tat zurück; Wer handelt ohne Leidenschaft, Der Mensch erreicht das höchste Glück.</p>	<p><b>Text (5) / V, 24-26</b> 24 Wer ganz erfüllt von Glück und Licht Schon hier in diesem Lebenslauf In Wirklichkeit zum Brahma wird, Der löst sich in das Brahma auf. 25 Im Brahm verweh'n die Weisen einst, Befreit von aller Sünde Macht, Von Zweifel rein, bezähmten Sinns, Auf aller Wesen Wohl bedacht. 26 Geläutert von Begier und Zorn, Enthaltensam mit beherrschtem Sinn, Verlöschen sie im Ewigen Zu unvergänglichem Gewinn.</p>	<p><b>Text (6) / VIII, 3-6</b> 3 Das Unvergängliche heißt Brahm, Sein Wesen heißt das höh're Ich, Die Opferspende ist das Werk, Aus dem die Welt entfaltet sich. 4 ,Geworden` ist, was stets vergeht, Das ,Göttliche` der höchste Geist, Und ,Opfer` man mich in dem Leib Von allen Körperträgern heißt, 5 Und wer zur Todesstunde mein Gedenkt und dann den Leib verläßt, Der geht in mein Wesen ein, Das steht fürwahr gewißlich fest. 6 Denn woran man zuletzt gedacht, Wenn man aus diesem Leib entweicht, In das wird umgestaltet man, So daß man nach dem Tod ihm gleicht.</p>

